

Eine Reise durch die Zeit

Aufgrund des Beschlusses der Steiermärkischen Landesregierung vom 1. Juli 1965 wurde im Jahr 1966 die Landesversuchsanlage für Spezialkulturen in Burgstall als Außenstelle der Landwirtschaftlich-chemischen Versuchs- und Untersuchungsanstalt eingerichtet. Mit der Leitung der Landesversuchsanlage wurde DI Dr. Ekkehard Müller beauftragt.

Der Hintergrund dafür war, dass der Feldgemüseanbau anfangs in recht unregelmäßigen Bahnen verlief. Weder Anbau- und Lieferverträge mit garantierten Abnahmen zu Fixpreisen, noch geprüfte und für die steirischen Bedingungen optimierte Gemüsesorten waren vorhanden. Gemüsehändler, die durchs Land zogen, verteilten kostenlos Saatgut für den Anbau und kauften die fertige Ware auf.

Mit der Gründung des Landesverbandes der steirischen Feldgemüsebauern im Jahr 1962 entstanden geordnete Strukturen für den Anbau. Dieser Verein organisierte für seine Mitglieder die Anbau- und Lieferverträge für die von den Verarbeitungsbetrieben und den österreichischen Handelsketten benötigte Rohware, wobei besonderes Augenmerk auf garantierte Übernahme und sichere Bezahlung gelegt wurde.

Die Landesversuchsanlage übernahm die Testung der Sorten auf ihre Anbaueignung unter steirischen Bedingungen, sowie die Durchführung zahlreicher Kulturversuche.

Die Versuchstätigkeiten begannen bereits 1967. Der damalige Konsumtrend zu Gemüsekonserven war Anlass, Kulturen wie Einlegegurken, Fisolen und Minimais zu forcieren.

Die Versuchsfragen waren: Prüfung der Erträge, Widerstandsfähigkeit gegenüber Krankheiten und Konservierungseigenschaften der Früchte. Schon damals gehörte auch die Testung von Produktneuheiten, wie von Gemüsearten, die bislang in der Steiermark noch keine Anbaubedeutung hatten, dazu. Der Anbau von Chinakohl gehörte zu diesen Neuheiten. Heute, 50 Jahre später, ist die Produktion von Chinakohl in der Steiermark ebenso Standard wie der Anbau von Kren und Käferbohnen, jenen Kulturen, die damals noch in den Kinderschuhen steckten.

Die umfangreiche Versuchstätigkeit auf den Gebieten Sortenvergleichsprüfung, Produktionstechnik, Ertragssteigerung, Qualitätsverbesserung und Produktfindung ließ nicht nur Erträge und Qualität in der Feldgemüseproduktion steigen, sondern auch die Zahl an Feldgemüsebauern.

Zur Zeit der Gründung umfasste das Versuchsgelände rund 2,5 ha. In den Jahren 1967 und 1968 wurde bereits das erste Rollblock-Glashaus mit einer Fläche von 300 m² errichtet. Darauf folgten ein Wirtschaftsgebäude für die Unterbringung der Maschinen und Geräte sowie 1969 ein zweites Rollblock-Glashaus. 1971 wurde eine Gewächshausanlage mit einer Fläche von 1.900 m² errichtet.



Chinakohl - damals etwas ganz Neues - gehört heute zum steirischen Standard-Sortiment.



Dr. Ekkehard Müller war der erste Leiter der Versuchsanlage in Wies.



Das neue Gewächshaus mit einer Fläche von 1.900 m² wurde im Jahr 1971 errichtet. Im Vordergrund die beiden Rollblock-Glashäuser.

Ein Verwaltungsgebäude, eine Konservierküche, ein Qualitätslabor und Personalwohnungen waren die nächsten Ausbauschritte. Im Jahr 1981 folgte die Außenstelle in Halbenrain (Bezirk Südoststeiermark) mit einer Freilandfläche von 0,45 ha und 400 m² Folientunnel. Diese Außenstelle wurde bis 2001 für Versuchszwecke verwendet.

Von 1993 bis 1995 erfolgte der Dachausbau über dem Wohngebäude zu einem Seminarraum, der heute zahlreichen Veranstaltungen Platz bietet.



Ab 1996 war der langjährige Verwalter Ing. Helmut Pelzmann Leiter der Versuchsstation.

1996 wurde das Landwirtschaftliche Versuchszentrum Steiermark als nachgeordnete Dienststelle der Rechtsabteilung 8 – Land- und Forstwirtschaft gegründet. In diesem Versuchszentrum wurden die Landesversuchsanlage für Spezialkulturen, die Landesversuchsanlage für Obst- und Weinbau in Haidegg und die Landwirtschaftlich-chemische Landesversuchs- und Untersuchungsanstalt in der Grazer Burggasse zu einer Einrichtung zusammengeschlossen. Die Bezeichnung wurde von „Landesversuchsanlage Wies“ auf „Versuchsstation für Spezialkulturen“ geändert. Nach der Pensionierung von DI Dr. Müller wurde der langjährige Verwalter der Versuchsstation, Ing. Helmut Pelzmann, im Jahr 1996 Leiter der Versuchsstation.

„Die Versuchsstation hat 50 Jahre neben dem Auftrag der Forschung und Entwicklung auch eine wichtige Funktion innerhalb der bäuerlichen Landwirtschaft in der gesamten Region übernommen. Durch die fachliche Beratung und Unterstützung konnten sehr viele, vor allem kleinere Betriebe, enorm profitieren.“

Mag. Josef Waltl,
Bürgermeister von Wies

In den Jahren 1998 und 1999 entstand eine Lager- und Trocknungshalle.

2002 wurde das Landwirtschaftliche Versuchszentrum eine eigene Fachabteilung (Fachabteilung 10B) und die Versuchsstation für Spezialkulturen Wies eines von fünf Referaten.

Nach der Pensionierung von Ing. Pelzmann wurde DI Doris Lengauer Leiterin der Versuchsstation.



Seit 2006 leitet DI^a Doris Lengauer die Versuchsstation für Spezialkulturen in Wies.

2007 wurde die Energieversorgung von Erdgas und Erdöl auf Nahwärme aus dem örtlichen Biomasseheizwerk umgestellt.

2008 wurde die bestehende Gewächshausanlage durch einen Neubau ersetzt, um den neuesten technischen Standards und den Anforderungen einer Versuchsstation gerecht zu werden. 2008, 2012 und 2015 wurden Foliengewächshäuser ersetzt und neu errichtet, um die Fläche für Versuche im geschützten Anbau zu erweitern.



Im Jahr 2008 wurde eine neue Gewächshausanlage errichtet.



Heute werden in der Versuchsstation Wies auf 4,5 ha Freiland- und mehr als 3.000 m² Glashausfläche Versuche für Spezialkulturen durchgeführt.

„Viele Initiativen und neue Kulturen sind von den Fachleuten in Wies gemeinsam mit den Bauern entwickelt und umgesetzt worden und zu erfolgreichen Einnahmequellen für die Landwirtschaft geworden. Ich wünsche mir, dass die Versuchsanlage weiterhin diese Aufgaben erfüllen kann.“

LKR Fritz Rauer,
Präsident Bundesgemüsebauverband
Obmann Landesverband der
steirischen Gemüsebauern

Die Versuchsstation beschäftigt derzeit 13 teil- und vollzeitbeschäftigte MitarbeiterInnen sowie 3 Lehrlinge. Die vielfältigen Aufgaben und der Arbeitsplatz in und mit der Natur werden von allen sehr geschätzt. Die Anlage ist über viele Jahre hinweg gewachsen und heute ein Besuchermagnet in Wies. Die Versuchsstation ist als Exkursionsziel in der Region ebenso beliebt wie als Veranstaltungszentrum für verschiedene Seminare und Gartenveranstaltungen.



Die Versuchsstation in Wies ist ein beliebtes Ziel für Veranstaltungen und Exkursionen.

2012 wurden die Fachabteilungen der Abteilung 10 Land- und Forstwirtschaft aufgehoben und Referate zusammengefasst. Seither ist die Versuchsstation mit ihren MitarbeiterInnen als Fachteam Teil des von HR DI Josef Pusterhofer geleiteten Referates für Pflanzengesundheit und Spezialkulturen.

Heute umfasst das Gelände 4,5 ha Freilandfläche und mehr als 3.000 m² Glashaus- und Folientunnelfläche und bietet Raum für biologisch und konventionell geführte Versuche bei Gemüse, Zierpflanzen, Arznei- und Gewürzpflanzen.

„Die Versuchsstation Wies beschäftigt sich intensiv mit dem Pflanzenschutz und der Praxistauglichkeit neuer Kulturen. In den Gärten der Steiermark liegen Gewürze und Heilkräuter hoch im Kurs. Diesen Trend hat die Versuchsanstalt Wies früh erkannt, dafür sind die Steirischen Gärtner und Baumschulen dankbar.“

Ferdinand Lienhart,
Obmann der Steirischen Gärtner
und Baumschulen